



KMU- UND  
GEWERBEVERBAND  
KANTON ZÜRICH

Frau Regierungspräsidentin  
Dr. Silvia Steiner  
Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Walcheplatz 2  
8090 Zürich

Zürich, 10. Dezember 2020/th

## «Corona-Pandemie»: Verschärfung der Covid-Massnahmen durch den Bund

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin

Der KMU- und Gewerbeverband des Kantons Zürich hat die vom Bundesrat am 9. Dezember 2020 kommunizierten weitergehenden Massnahmen zur Kenntnis genommen. Über die Art und Weise, wie der Bundesrat die Kantone mit seinem Vorgehen vor den Kopf stösst, dürften wir uns einig sein. Das Vorgehen des Bundesrates ist nicht akzeptabel und widerspricht der bisherigen Stossrichtung, dass die Kantone im Lead sind und aufgrund der regionalen epidemiologischen Lage entsprechende Massnahmen treffen.

Der KGV bittet den Regierungsrat folgende Punkte in seiner Antwort auf die Vorschläge des Bundesrates aufzunehmen:

- Die Kantone müssen im Lead bleiben. Diese kennen die epidemiologischen Entwicklungen in ihren Kantonen besser und können die Zustände in den Spitälern beurteilen. Auf diesen Grundlagen treffen die Kantone anschliessend ihre Massnahmen zur Pandemie-Bekämpfung.
- Die Sperrstunde für Gastrobetriebe, Einkaufsläden und Märkte, verbunden mit dem Sonntagsverbot ist nicht verhältnismässig. Diese Einschränkungen machen zudem keinen Sinn, da gerade in diesen Sektoren die Schutzkonzepte mustergültig eingehalten und umgesetzt werden.
- Die Beschränkung für private Veranstaltungen ist in der vorgeschlagenen Radikalität nicht realistisch, geschweige denn umsetzbar. Die Bevölkerung trägt solche extremen Massnahmen nicht mit, sie dürften sich gar kontraproduktiv auswirken.

Fazit: Erneut treffen die bundesrätlichen Massnahmen die Gastronomie, den Detailhandel sowie kleingewerbliche Betriebe überdurchschnittlich hart. Die mit ihnen ausgelösten Kosten steigen bei den KMU exponentiell an. Eine Sperrstunde für die Gastronomie ab 19 Uhr kommt in der Praxis quasi einem Berufsverbot gleich. Restaurants müssen auf den für sie meist entscheidenden Abendservice verzichten. Im Detailhandel bringen verkürzte Öffnungszeiten lediglich höhere Kundenfrequenzen in Stunden, wo die Betriebe noch geöffnet haben dürfen. Dies kann nicht im Interesse des Kantons und der Bevölkerung sein. Zudem macht es vor allem aus epidemiologischer Sicht keinen Sinn.

Sollte der Bundesrat die Massnahmen durchsetzen, kommen diese für viele Betriebe – gerade in der Gastronomie - einem Lockdown gleich.

Viele KMU-Inhaber verstehen die ständig ändernden Vorschriften durch die Politik – hauptsächlich auf Stufe Bund getroffen - nicht mehr. Der Kanton Zürich hat bisher meist besonnen und mit viel Pragmatismus



KMU- UND  
GEWERBEVERBAND  
KANTON ZÜRICH

Entscheidung getroffen. Die Zürcher Linie wird auf lange Sicht Erfolge bringen, wogegen Lockdowns nur zu Jo-Jo-Effekten führen dürften.

Wir bitten Sie mit diesem Schreiben eindringlich, die vom Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen entschieden zurückzuweisen und falls der Bundesrat über die Köpfe der Kantone hinweg entscheidet, diese mutig nicht umzusetzen. Der Dank der KMU im Kanton Zürich wäre Ihnen gewiss. Denn die KMU im Kanton Zürich sind auf Ihren Rückhalt und Ihre Unterstützung angewiesen!

Freundliche Grüsse

**KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich**

Werner Scherrer  
Präsident KGV

Thomas Hess  
Geschäftsleiter KGV